

Shunt-Sprechstunde

Bitte melden Sie sich **werktags zwischen 9 und 10 Uhr** bei unserer Shunt-Koordinatorin unter der **Telefonnummer 040 / 72 80 - 54 44**, um einen Termin zu vereinbaren. In der Sprechstunde werden Sie von unseren Spezialisten untersucht, die Sie individuell beraten und mit Ihnen den Ablauf der weiteren Behandlung planen.

Sektionsleiter Norddeutsches Shunt-Zentrum



Dr. med. Frank Johnsen
Facharzt für Gefäßchirurgie
Endovaskulärer Chirurg (DGG)
frank.johnsen@krankenhaus-reinbek.de



Dr. med. Isabell Jester (ab 1.7.2017)
Fachärztin für Gefäßchirurgie
Endovasculäre Chirurgin (DGG)
isabell.jester@krankenhaus-reinbek.de

KRANKENHAUS REINBEK ST. ADOLF-STIFT

Shunt-Sprechstunde

Telefon 040 / 72 80 - 54 44

Fax 040 / 72 80 - 23 13

Gefäßstation (Station 10)

Telefon 040 / 72 80 - 30 10

Notfälle

Telefon 040 / 72 80 - 54 44

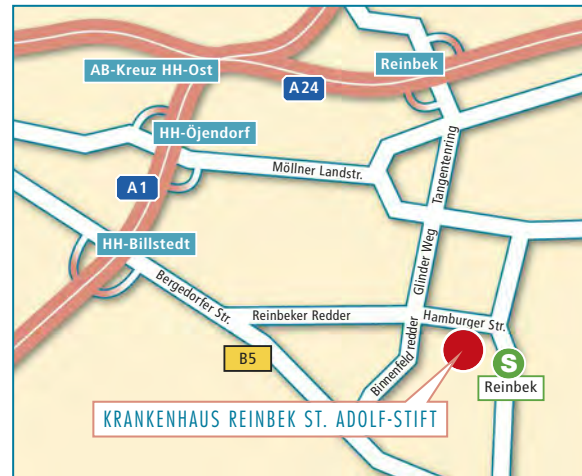
Wegbeschreibung

Anreise mit Bus und Bahn

Mit der S 21 bis Reinbek und dann mit dem Bus 237 bis zur Haltestelle St. Adolf-Stift.

Anreise mit dem PKW

- Aus Richtung Hamburg: über B 5 / Reinbeker Redder / Hamburger Straße
- Aus Richtung Kreis Herzogtum Lauenburg: A 24 / K 80, Glinder Weg / Hamburger Straße
- Aus Richtung Schwarzenbek: über B 207



KRANKENHAUS REINBEK ST. ADOLF-STIFT

Norddeutsches Shunt-Zentrum

Hamburger Straße 41, 21465 Reinbek

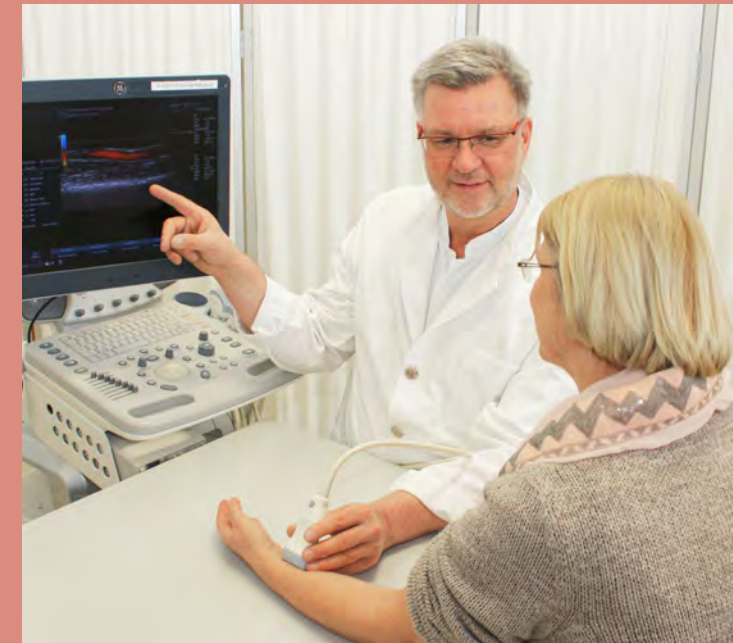
Telefon Shunt-Sprechstunde: 040 / 72 80 - 54 44

Fax: 040 / 72 80 - 23 13

E-Mail: shunt@krankenhaus-reinbek.de

www.krankenhaus-reinbek.de

Norddeutsches Shunt-Zentrum



Patienteninformation

zur Komplettversorgung rund um die Dialyse-Behandlung bei eingeschränkter Nierenfunktion

Sektion des
Gefäßzentrums Reinbek



Das Norddeutsche Shunt-Zentrum

Das Norddeutsche Shunt-Zentrum ist eine Sektion des Gefäßzentrums im **KRANKENHAUS REINBEK**. Bei uns steht der nierenkranke Patient im Mittelpunkt. Die Sektionsleiter Dr. Isabell Jester und Dr. Frank Johnsen beschäftigen sich als Gefäßchirurgen seit Jahren ausschließlich mit der Dialysezugangschirurgie.

In der Sprechstunde werden die Patienten von den Shuntchirurgen selbst untersucht und sonografiert. Gemeinsam mit den Patienten und den zuweisenden Nephrologen wird dann die weiterführende Diagnostik besprochen und die individuelle Therapiestrategie festgelegt.

Wir bieten operative und interventionelle Verfahren ambulant und stationär an. Dabei wird großer Wert auf die Behandlung aus einer Hand gelegt. Stationäre Patienten werden in die Abteilung für Gefäßchirurgie aufgenommen und dort von den Shuntchirurgen und Nephrologen interdisziplinär betreut.

■ UNSERE KOMPETENZ

Interdisziplinäres Team

Gefäßchirurgen, Nephrologen und Radiologen kümmern sich eng verzahnt um alle Themen von Nierenerkrankung bis Dialysezugang. Die Shuntchirurgen bieten zusammen mit dem Team der Gefäßchirurgischen Abteilung von Chefarzt Dr. Matthias Schneider das gesamte Spektrum der Dialysezugangschirurgie inklusive der laparoskopisch assistierten Implantation von Bauchfelldialyse-Kathetern an.

Die Nephrologen unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Markus Meier betreuen die Patienten in der stationären Dialyseabteilung, die sich direkt neben der gefäßchirurgischen Station und der Shunt-Sprechstunde befindet. An 11, zukünftig 16 Plätzen werden die Patienten entsprechend ihrem gewohnten Dialyse-Schema in Absprache mit der Heimatpraxis dialysiert.

Gemeinsam mit den erfahrenen Radiologen um Chefarzt Prof. Dr. Gerrit Krupski-Berdiel im Haus werden alle perkutanen interventionellen Verfahren auch durch nierenschonende Gefäßdarstellung mit CO₂ durchgeführt. Zur weiteren Diagnostik stehen das MRT und CT zur Verfügung.

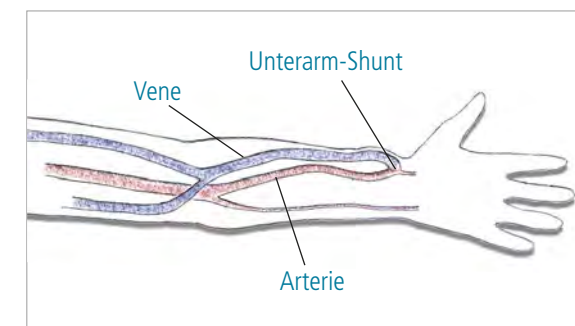
Unter einem Dach werden für die oft vielfältig erkrankten Patienten zahlreiche weitere diagnostische und therapeutische Möglichkeiten bereitgehalten. Als interdisziplinäres Team stimmen wir so die Behandlung optimal auf den nierenkranken Patienten ab.

■ BEHANDLUNGSMETHODEN

Schwerpunkte

Gesamtes Spektrum der Dialysezugangschirurgie:

- Hybrid-Operationen
- laparoskopisch assistierte Katheteranlagen zur Bauchfelldialyse
- Shuntchirurgie bei Kindern
- Postoperative duplexsonografische Flussmessung zur Qualitätskontrolle
- Interventionelle Therapie mit nierenschonender CO₂-Angiografie
- Gefäßaufdehnungen, auch mit medikamentenbeschichteten und Cutting-Balloons, Stents und Stentprothesen
- Präventives Gefäßscreening
- Gefäßtherapie nierenkranker Gefäßpatienten



Unterarm-Shunt zwischen Arterie und Vene für die Hämodialyse